

Lauterbornia H. 33: 1-4, Dinkelscherben, September 1998

Erste Nachweise von *Barbronia weberi* (BLANCHARD 1897) (Hirudinea: Salifidae) im deutschen Rheingebiet

[First records of *Barbronia weberi* (BLANCHARD 1897) (Hirudinea: Salifidae) in the middle and upper region of the River Rhine, Germany]

Steffen Potel, Hans-Peter Geissen und G. Peter Dohmen

Mit 1 Abbildung

Schlagwörter: Barbronia, Hirudinea, Neozoen, Rhein, Rheinland-Pfalz, Deutschland, Erstfund, Faunistik, Thermophilie

Es wird über erste Funde der südasiatischen Art im Neuenhofer Altrhein bei Mannheim und im Mittelrhein bei Koblenz berichtet.

An account is given of the first records of that South-Asiatic species in an old branch of the River Rhine near Mannheim and in the Rhine near Koblenz.

Im Rahmen einer Auswertung von Benthosproben aus einem aquatischen Halbfreilandversuch einer Mesokosmosanlage des BASF Agrarzentrums Limburgerhof wurde 1994 ein Egel gefunden, der zunächst nicht bestimmt werden konnte. Dem äußeren Erscheinungsbild nach wurde er den Erpobdellidae zugerechnet. Auffällig waren jedoch die scheinbar vier Geschlechtsöffnungen, die damals als Artefakt angesehen wurden (Abb. 1). Damit wurde die Angelegenheit vorläufig ruhen gelassen. Anlässlich eines Bestimmungskurses für Egel, den Herr Neseemann im Oktober 1995 leitete, berichtete er über den im gleichen Jahr in Österreich neu gefundenen Egel *Barbronia weberi*. Bei der Beschreibung der Geschlechtsmerkmale klärte sich das "Artefakt" auf. Eine anschließende Nachbestimmung durch Herrn Neseemann bestätigte dies.

Die nachfolgende Recherche ergab folgendes. Wasser und Sediment der Mesokosmosanlage wurden im Februar 1994 aus dem Neuhofener Altrhein südlich von Mannheim entnommen und das besagte Exemplar im Rahmen einer Benthosbeprobung im Juli fixiert. Nach den Angaben bei SAWYER (1986), wonach *Barbronia weberi* erstmals in den 70er Jahren in England aufgetaucht ist, stellt das Exemplar vom Neuhofener Altrhein somit den ersten Nachweis auf dem europäischen Festland dar. 1995 erfolgte dann der Nachweis im Millstätter See (NESEMANN 1997). In Anbetracht der Entfernung und der erst seit 1993 wieder durchgängigen Schifffahrtsroute zwischen Rhein- und Donaeinzugsgebiet, muß von einer Verschleppung über Land ausgegangen werden. Beide Nachweise sind nicht durch gezielte Egel-Forschung erbracht worden, sondern zufällig. Der wirkliche zeitliche Ursprung der Besiedlung bleibt daher ungeklärt. Nachdem

nun *Barbronia weberi* in Österreich in Ausbreitung begriffen ist (NESEMANN 1997), gelang auch in Deutschland ein weiterer Nachweis, ohne daß in der Zwischenzeit gezielt danach gesucht wurde.

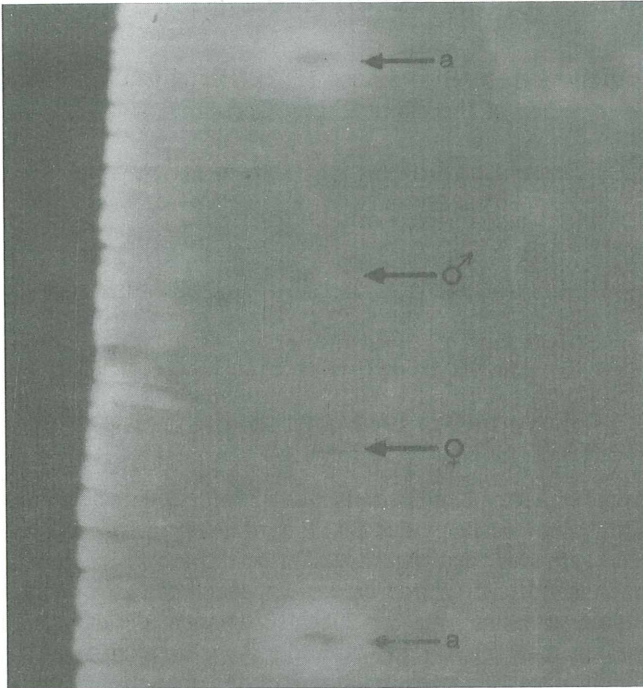


Abb. 1: Ventrale Ansicht im Bereich der Geschlechtsöffnungen bei *Barbronia weberi* (konserviertes Exemplar). a = akzessorische Poren

Im Rahmen einer Recherche über den thermophilen Schlammröhrenwurm *Branchiura sowerbyi* Beddard (GEISSEN in Vorb.) wurden am 27.05.1998 einige Benthostiere an einem ständigen Fundort dieser Art bei Rhein-km 584,3 (links) aufgesammelt (110 km Luftlinie rheinabwärts vom Neuhoferer Altrhein). Dabei fiel schon im Gelände ein schlanker Egel auf, dessen Körperform etwas an die von hier unbekannte *Dina lineata* (O.F. MÜLLER) erinnerte. Die orange-braune Färbung glich in etwa *Erpobdella nigricollis* (BRANDES), jedoch fehlte das schwarze "Halsband". Unter der Lupe fiel eine ungewohnt raue Körperoberfläche und die sehr deutliche Clitellarregion auf (ähnlich *Piscicola*). Der scheinbar weite Abstand der Genitalporen - es handelte sich um die akzessorischen Poren, die gegenüber den primären auffälliger sind (siehe Bild) - machte endgültig klar, daß es sich hierbei um eine bislang nicht gefundene Art handelte. Auch in der alkoholfixierten Form ist eine gewisse Ähnlichkeit mit *Erpobdella nigricollis*

festzustellen. Dies betrifft sowohl die kontrahierte Körperform, als auch die orange-beige Färbung. Der inzwischen erschienene Bestimmungsschlüssel von NESEMANN (1997) führte dann zu *Barbronia weberi*.

Nach NESEMANN (1997) ist die Art der häufigste Egel des indischen Subkontinents und dort offenbar eurytop. Darüber hinaus wird sie aus dem südlichen China, Taiwan, Japan und vom unteren Nil gemeldet. Soos (1966) nennt mit Afghanistan und Korea auch Gebiete, in denen Winterkälte ähnlich westeuropäischen Verhältnissen auftreten kann.

Über den Fundort des Erstnachweises, den Neuhofener Altrhein, liegen den Autoren keine umfassenden Angaben zu den Makrozoobenthos-Zönosen vor. Der Altarm ist seit etwa 150 Jahren durch natürliche Prozesse vom Rhein abgeschnürt. Seither wurde er auf einer Seite durch einen Auskiesungsbereich erweitert. Die Entwässerung erfolgt über einen Bach, der im Sommer oft trocken fällt. Fischereilich und freizeitleich wird er stark beansprucht.

Bei dem mittelhheinischen Fundort (km 584,3 l bei Koblenz) handelt es sich um einen Flachwasserbereich mit Kehrströmung zwischen einer Zufahrtsrampe und einer vorgeschobenen Bachmündung. Hier war im Vorjahr bereits der mittelhheinische Erstnachweis der Asiatischen Keiljungfer (*Gomphus flavipes* CHARPENTIER) erfolgt (GEISSEN 1997). Im Gegensatz zu dieser psammo- bis pelorheophilen Art besiedelt *Barbronia weberi* hauptsächlich Festsubstrate. Das Tier saß auf einem Stein am Fuß einer Steinschüttung, unter dem erwartungsgemäß *Branchiura sowerbyi* im Feinsand gefunden wurde. Auf dem Stein selbst wurde das Tier von zahlreichen *Ancylus fluviatilis* O.F. MÜLLER und *Jaera istri* (VEUILLE) (Isopoda) sowie einigen *Hypania invalida* (GRUBE) (Polychaeta) begleitet. An den Röhren der letzteren fanden sich die Naididae *Pristina idrensis* (SPERBER), *Nais barbata* O.F. MÜLLER und *N. pardalis* PIGUET, potentielle Beutetiere des Egels (vergl. NESEMANN 1997). Daneben befand sich eine Kolonie von *Fredericella sultana* (BLUMENBACH). Hingegen fehlte der Schlickkrebs *Corophium curvispinum* (SARS), dessen extreme Massenentwicklung zumindest lokal am südlichen Mittelrhein vorerst beendet zu sein scheint. Noch vor wenigen Jahren konstatierten SCHÖLL & al. (1995) "erhebliche Habitatkonkurrenz für andere sessile Tiere" durch *Corophium curvispinum*, was durchaus auch für diesen Fundort zutraf.

Die Fundorte liegen weitgehend sonnenexponiert im wärmebegünstigten Mittelrheintal (vergl. z.B. LAUTERBORN 1918). Die Wassermassen des Neuhofener Altrheins können sich durch die Sonne relativ stark aufheizen, das gleiche gilt auch für den Rheinstandort, wo durch eine Kehrströmung das Wasser für längere Zeit am Ort verbleibt. Das seit einiger Zeit wieder klare Rheinwasser läßt zusätzlich erhöhten Lichteinfall zum flachen Gewässergrund zu, wo dunkle Steine als Wärmespeicher dienen können. Dies war schon als Grund für das Vorkommen von *B.sowerbyi* angenommen worden, was durch den Fund des sicherlich ebenfalls thermophilen Egels noch an Plausibilität gewinnt. Die Fundortbeschreibung von NESEMANN (1997) "im Flachwasser des besonnten Nordostu-

[93423/33

fers" des Millstätter Sees (Kärnten) gleicht der Fundsituation an den beiden Rheintal-Funden in dieser Hinsicht auffällig. Auch Sand ist in beiden Fällen, Schilf hingegen nur am Kärntner- sowie am Neuhoferer Altrhein-Fundort vorhanden.

Im allgemeinen dominiert im Umfeld des Rhein-Fundortes unter den Egel die fakultativ amphibische *Dina punctata* (JOHANSSON), neben der nur noch die ebenfalls thermophile *Erpobdella nigricollis* als relativ häufig zu bezeichnen ist.

Dank

Für die Nachbestimmung des Erstfundes und die wertvollen Hinweise sei Herrn Hasko Nesemann herzlich gedankt. Dank gilt auch der BASF AG für die Möglichkeit, den Nachweis publizieren zu können.

Literatur

- GEISSEN, H.-P (1997): Die Asiatische Keiljungfer *Gomphus flavipes* Charpentier - Larvenfund im Mittelrhein bei Koblenz (Insecta: Odonata).- Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 22: 171-176, Landau.
- LAUTERBORN, R. (1918): Die geographische und biologische Gliederung des Rheinstroms. III. Teil.- Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Abteilung B 1918, 1. Abhandlung: 1-87, Heidelberg.
- NESEMANN, H. (1997): Egel und Krebsigel (Clitellata: Hirudinea, Branchiobdellida) Österreichs.- 104 S., Rankweil.
- SAWYER, R. T. (1986): Leech biology and behavior, Vol. 1-3, S. 1-1065, (Oxford University Press) Oxford.
- SCHÖLL, F., C. BECKER & T. TITTIZER (1995): Das Makrozoobenthos des schiffbaren Rheins von Basel bis Emmerich 1986-1995.- *Lauterbornia* 21: 115-137, Dinkelscherben.
- SOOS, A. (1966): Identification key to the leech (Hirudinoidea) genera of the world, with a catalogue of the species. III. Family: Erpobdellidae.- *Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae* 12:371-407, Budapest.

Anschrift der Verfasser: Steffen Potel, ABIS, Heinestr.16, 66125 Saarbrücken; Hans-Peter Geissen, Brunnenstr.34, 56075 Koblenz-Stolzenfels; Dr. G. Peter Dohmen, BASF AG, Agrarzentrum Limburgerhof, Postfach 120, 67114 Limburgerhof

Manuskripteingang: 22.06.1998

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998_33](#)

Autor(en)/Author(s): Potel Steffen, Geissen Hans-Peter, Dohmen G. Peter

Artikel/Article: [Erste Nachweise von Barbronia weberi \(Blanchard 1897\) \(Hirudinea: Salifidae\) im deutschen Rheingebiet. 1-4](#)